

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 5

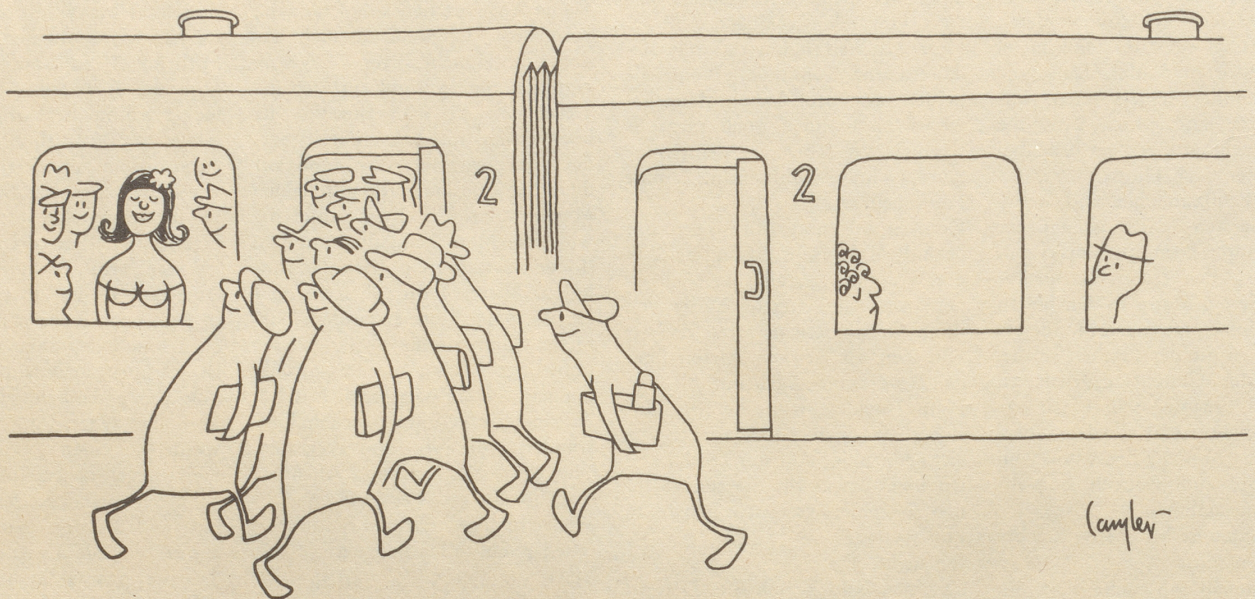
PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Hobelspäne**

von Georg Summermatter

Im Dunkeln windet es sich, im Hellen steigt es.

Gestanz ist nicht das gleiche ... als geschmiedet.

Vom Humor bleibt ein Lächeln, vom Witz allenfalls eine Erinnerung.

Es gibt eine Form der unechten Liebe, die alle Eigenheiten der echten nachahmt.

Er ist wohl ein Mann geworden, beißt sich aber immer noch am Nagel wie ein Bub, besonders wenn er verlegen ist.

Wenn die Wurst kalt wird, ist das Fest zu Ende.

Er fing mit Waschmaschinen an ... und wird mit kleinen Mondschiffen zu Volkspreisen aufhören.

Pfiff des Eisenbahners: Gruß der Pflichterfüllung.

**Du bist Eidgenosse!**

Ich hatte Gelegenheit, an einer Jungbürgerfeier in einer ostschweizerischen Gemeinde teilzunehmen.

Die längere, patriotisch gehaltene Ansprache des Gemeindeammanns schloß mit den Worten: «Du bist Eidgenosse!» Der gemütliche Teil, der dieser Feier folgte, wurde mit einem Lied aus dem Kreis der Jungbürger eingeleitet. Es hieß: «Tirol, Tirol, du bist mein Heimatland...»

NK

**Bitte weiter sagen**

Noch steht die Arbeit vor dem Lohn, im Leben wie im Lexikon.

Wenn diese Ordnung ändern will, steh'n Sonne, Mond und Sterne still!

Mumenthaler



Wenn du eine liebe alte Lady werden willst, mußt du früh beginnen, sagen wir mit etwa siebzehn.

● Maude Royden

Wenn alle Amerikanerinnen im Alter von über 19 Jahren ihr richtiges Alter angäben, würden die Kerzenfabriken der USA für die Geburtstagskuchen jährlich etwa zwei Millionen mehr Kerzen verkaufen können ...

● Kleine Zeitung

Wenn ein paar Dutzend Frauen, die innerhalb der Gesellschaft an der richtigen Stelle stehen, ihre eigene Persönlichkeit erziehen und verfeinern, bis daraus sozusagen eine vollkommene Stimmgabel der Menschlichkeit, ein äußerst sensibles Präzisionswerkzeug geworden ist, so wird ihnen mehr Erfolg beschieden sein als sämtlichen Pädagogen und Politikern.

● Ortega y Gasset

Wenn die Menschen würden, was sie mit vierzehn sind – wie anders wäre die Welt.

● Albert Schweizer

**Moderne Bildung**

Ein junger Mediziner erzählt seiner blonden Schönen, daß von ihm

bald ein interessantes Buch über unentdeckte Viren herauskommen werde. «Bisch mer nöd bö, wänn ich s Buech nöd lise; weisch, ich warte halt immer, bis de Film chunnt», sagt sie.

-om-

**Aether-Blüten**

In Beromünsters Sprachkurs «Gutes Deutsch – auch im Alltag» erlaucht: «Ist es eine Folge der Pferdeschweif- oder Roßschwanz-Mode, daß auch Sekretärinnen so wiehern?» Ohohr



...ich, der "Grosse Bär", Häuptling der tapfern...\*

\* so stolz schreibt man nur auf **HERMES**